

NÖZ 5.10.09

Montag, 5. Oktober 2009

SPRINGE

Laute und derbe Töne: Kleinkunst auf plattdeutsch

Neues Programm von Brigitte Wehrhahn in Eldagsen

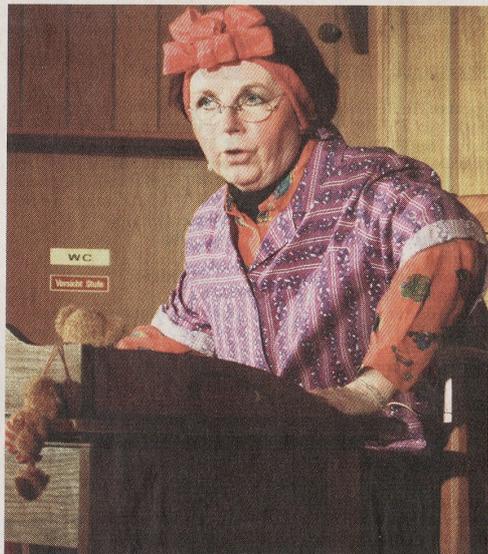
Eldagsen (vob). Seit mittlerweile fünf Jahren sorgt die Einbeckhausenerin Brigitte Wehrhahn für beste Ein-Frau-Unterhaltung in plattdeutscher Mundart. Mit ihrem aktuellen 5. Programm „Ook dat noch“ begeisterte sie am nun 95 Gäste im Eldagser Berggarten.

Gut zwei Stunden unterhielt Wehrhahn in ihrem un-nachahmlichen Hausfrauen-Look die Zuschauer und brachte eine ganz besondere Mischung komischer Kleinkunst zum Besten. Vom zotigen ländlichen Stammtischhumor mit bis hin zu politischem Kabarett zeigte sie dabei den

Facettenreichtum ihres Könnens. Da geht es um Nonnen mit Vibrationshandy, die davon träumen endlich angerufen zu werden, von einem Pinocchio, dem seine hölzerne Existenz erst bewusst wird, als er beim Onanieren zu brennen beginnt. Es geht um die Pleite von Franjo Pooth an der Seite seiner schwerreichen Verona, die Dienstwagenaffäre von Ulla Schmidt und die Potenzbeteuerungen von Liederbarde Heino: „Der sagt, er brauche dreimal Sex die Woche – jetzt weiß ich auch warum der solche Glupschaugen hat!“ Wehrhahn schaffte es mit ihrem Programm ihr Pub-

likum von den lauten derben Tönen, den großen Lachern immer wieder auch hin zum Nachdenklichen zu leiten, prangerte dabei die Skandale um Managergehälter und Boni an. „Früher waren wir das Land der Dichter und Denker, heute das Land der Spieler und Bänker“, stellte Wehrhahn fest.

Einziges Wermutstropfen des kurzweiligen Abends: Der plattdeutsche Dialekt, den die Kleinkünstlerin so herrlich beherrscht, lockte ausschließlich ältere Gäste in den Berggarten, die wenig Verständnisprobleme hatten. Das junge Publikum blieb gänzlich aus.



Brigitte Wehrhahn als spitzzüngige Kabarettistin.

Foto: jemi